

INHALT

VORWORT	9
I. EINLEITUNG UND LITERATURBERICHT	10
1. Überblick über die Forschung zum Bildschmuck des Göttinger Sakramentars	10
2. Aufgabenstellung	16
II. ZUM HISTORISCHEN KONTEXT: BILDUNG, LITURGIE UND BENEDIKTINISCHE OBSERVANZ IM KLOSTER FULDA	18
1. Die „römische“ Benediktregel im karolingischen Fulda und die Aufsicht durch den König.....	19
2. Fulda als Bildungszentrum in karolingischer Zeit: Hrabanus Maurus, seine Schule und seine Bücher.....	21
3. <i>More romano</i> als Ideal für Fuldas Liturgie zur Karolingerzeit	24
4. Neuerungen und Kontinuitäten im ottonischen Kloster in Fragen von Regeltreue, Bildung und Liturgie.....	25
5. Reformen und Reformdruck durch Bischöfe und Könige in der Zeit der Ottonen	29
Exkurs I: Die Verlagerung von Benedikts <i>auctoritas</i> von Montecassino nach Fleury	32
III. DIE HANDSCHRIFTENGRUPPE UM DAS GÖTTINGER SAKRAMENTAR UND IHRE VORAUSSETZUNGEN	35
A. Die hochkarolingische Fuldaer Buchmalerei.....	36
B. Der Übergang vom 9. zum 10. Jahrhundert.....	59
1. Schriftzeugnisse zu Kunststiftungen in der Übergangszeit.....	60
2. Karolingische Programmatik in frühottonischer Gestalt? Die Kryptenausmalung auf dem Petersberg	61
3. Der Wiederaufbau der Klosterkirche.....	63
C. Die ottonischen Buchmalereien aus Fulda bis zur Jahrtausendwende.....	65
Exkurs II: Das Ottonianum, eine königliche Prachturkunde aus Fulda?.....	68
1. Der älteste Codex mit figürlichen Miniaturen: Die Kilians- und Margaretenvita in Hannover	71
a. Bisherige Überlegungen zur Bestimmung des Codex.....	73
b. Das Dedikationsbild.....	75
c. Die Basis einer kunsthistorischen Datierung: Frühe Formen eines Stils nach karolingischen Vorbildern	79
2. Das in Fulda verbliebene Sakramentarfragment.....	86
3. Kölner Liturgie von Fuldaer Hand: Das Kölner Sakramentar	90
4. Das Aschaffenburg Lektionar.....	101
5. Die Eingangsbilder der verlorenen Essener Vitenhandschrift	107
Exkurs III: Das Essener Relief, eine Fuldaer Arbeit aus dem Umfeld der verlorenen Vitenhandschrift?.....	112
6. Die Fuldaer Nachträge und Überarbeitungen im Sakramentar des Mainzer Priesterseminars.....	115
7. Spuren der ikonographischen Vielfalt: Das Berliner Sakramentarfragment	119
8. Ein Auftrag für einen auswärtigen Besteller? Das Werdener Evangeliar in Berlin.....	126
9. Eine Handschrift zwischen Fulda und Corvey: Das Verduner Sakramentar in München.....	134
10. Eine überarbeitete Mainzer Handschrift? Das Udineser Evangelistar	147
11. Prachtevangeliar nach einem karolingischen Vorbild: Der sogenannte Codex Wittekindeus	150
12. Ergänzungen eines älteren Codex: Die Kanontafeln des Füssener Evangelinars in Augsburg	167
13. Das Göttinger Sakramentar.....	170
a. Beschaffenheit der Handschrift	170
b. Herkunft und Geschichte der Handschrift	172
c. Initialen	177
1. Die Typen der Initialen: Schnittmengen der Endfassungen und der Anspruchsniveaus?	178
2. Initialgruppen.....	179
d. Die Rahmungen auf dem Weg zur Spezialisierung und zu einem ottonischen Stil	180
e. Der Stil der Bilder und die beteiligten Hände.....	184

14. Ein Festtagssakramentar und seine spätere Umarbeitung: Das Udineser Sakramentar.....	191
15. Das Römische Sakramentar: Fuldaer Spitzenleistung unter Regensburger Beteiligung.....	210
16. Das Luccheser Sakramentar als weiteres Zeugnis Fulda-Regensburger Zusammenarbeit.....	224
17. Das Sakramentar von Vercelli, ein spätes Fuldaer „Normalsakramentar“ ohne Bilder.....	232
18. Das Bamberger Sakramentar.....	235
D. Mehr als illustrierte Sakramentare für den „Export“: Zur ottonischen Fuldaer Buchmalerei bis zur Jahrtausendwende.....	242
E. Die Chronologie der Handschriften in Zusammenfassung.....	244
IV. DER LITURGISCHE INHALT DES GÖTTINGER SAKRAMENTARS IN SEINEM KONTEXT.....	246
A. Editionsfrage: Vorbildliche Anfänge und anhaltende Schwierigkeiten.....	247
B. Der liturgische Inhalt des Göttinger Sakramentars in Übersicht.....	249
C. Auf der Suche nach den Quellen der Texte.....	251
1. Gelasianische und gregorianische Formeln als Kern des Göttinger Sakramentars.....	251
2. Ausmaß und Tendenz der Ergänzungen über die „Ursakramentare“ hinaus.....	254
3. Eigenständige Fuldaer Traditionen im Göttinger Sakramentar?.....	255
a. Ältere liturgische Textzeugen aus Fulda: Fragmente und das Supplementum bei den Merseburger Zaubersprüchen.....	256
b. Messen im Göttinger Sakramentar mit singulären Texten: Die Schwerpunkte von Mönch- und Königtum.....	258
c. Das Problem der Herkunft der Bonifatius-Messen.....	260
d. Historisch-literarische Zeugnisse: Die Beteiligung des Hrabanus Maurus?.....	261
e. Älteres angelsächsisches Gut aus der Bonifatius-Tradition?.....	262
f. Zusammenfassung: Vermutlich nur ein begrenzter Fuldaer Eigenanteil an den Texten.....	262
4. Tours, Saint-Amand und England als tatsächliche und als mögliche Heimat der Zusätze.....	263
5. Vor dem Problem der schlechten Überlieferung: Das Winchcombe-Sakramentar und die Spur nach Fleury.....	266
D. Die übrigen Fuldaer Sakramentare im Verhältnis zur Handschrift in Göttingen.....	269
1. Ein Festtagssakramentar in der Nähe des Göttinger Sakramentars: Das Udineser Sakramentar in seinem Grundbestand.....	270
2. Das Römische Sakramentar: Ein erkennbarer Bruch in der Konzeption.....	272
3. Das Schulting-Sakramentar, eine verlorene Schwesterhandschrift des Römischen Sakramentars.....	275
4. Das Luccheser Sakramentarfragment: Eine Zwischenstation auf dem Weg zu den Sakramentaren von Bamberg und Vercelli?.....	277
5. Das Vercelli-Sakramentar: Gregorianisierte Formeln in altgelasianischer Anordnung.....	278
6. Das Bamberger Sakramentar.....	280
7. Die Kalendare.....	282
E. Gibt es ein Sacramentarium Fuldense? Folgerungen für das Problem der liturgiewissenschaftlichen Klassifikation.....	286
1. Der Kontext: Die Mischsakramentare der beiden Jahrhunderte nach der karolingischen Liturgiereform.....	287
2. Isolierung und Marginalisierung der Fuldaer Sakramentare aus der Perspektive der „Ursakramentare“ bei E. Bourque und J. Deshusses.....	288
3. Der Definitionsversuch des Göttinger Sakramentars als ein Sakramentar von Saint-Amand bei C. Hohler.....	289
4. A. Baumstark und K. Gamber als Hauptforscher einer eigenen Klasse von Sacramentaria Fuldensia.....	290
5. Vorsichtige Vergleiche mit dem Fokus auf die Fuldaer Gruppe: B. Opfermann und E. Palazzo.....	292
6. Zusammenfassung: Widersprüche zwischen der Idee eines Sacramentarium Fuldense und der Konzeption des Göttinger Sakramentars.....	294
7. Indizien für eine relative Chronologie der Fuldaer Sakramentare im Überblick.....	297
V. DIE GRUNDLAGEN DES BILDZYKLUS UND IHRE FULDAER ÜBERLIEFERUNG.....	299
A. Ein gemeinsamer „Grundzyklus“ im Fuldaer Kunstkreis.....	301
1. Göttinger, Udineser und Bamberger Sakramentar im Vergleich.....	301
2. Die Frage der gegenseitigen Abhängigkeit.....	303

3. Hypothese über die Übertragungsweise des Fuldaer Grundzyklus.....	305
4. Probe aufs Exempel: Das Luccheser Fragment und die übrigen Fuldaer Sakramentare	307
Exkurs IV: Das Problem der Mustersammlungen	311
B. Die Frage nach einem karolingisch-ottonischen Grundzyklus.....	314
1. Bildthemen und Struktur des Zyklus	318
2. Einzelikonographien des Fuldaer und des karolingisch-ottonischen Grundzyklus im Vergleich	325
a. Verkündigung an die Hirten und Geburt Christi.....	325
b. Anbetung der Hl. Drei Könige, Hochzeit zu Kana und Taufe Christi.....	330
c. Darbringung im Tempel	337
d. Mariae Verkündigung.....	338
e. Einzug in Jerusalem	341
f. Abendmahl und Fußwaschung.....	344
g. Die Frauen am Grab und Christus erscheint den beiden Marien	346
h. Christi Himmelfahrt	349
i. Pfingsten.....	350
j. Verkündigung an Zacharias und Namengebung Johannes des Täufers.....	353
k. Martyrium der heiligen Petrus und Paulus mit den zugehörige Szenen.....	355
l. Martyrium des hl. Laurentius.....	359
m. Martyrium des hl. Andreas.....	360
3. Auswertung der ikonographischen Vergleiche: Ein eigentümlich unfassbarer Archetyp und die Frage der Überlieferungsmittel	362
4. Überlegungen zu Alter und Herkunft des karolingisch-ottonischen Grundzyklus	363
D. Synthese und Ausblick: Die Vorlagensituation des Göttinger Sakramentars.....	367
E. Zusammenfassung der Ergebnisse	374

VI. DREI IKONOGRAPHISCHE SCHWERPUNKTE DES GÖTTINGER SAKRAMENTARS: LITURGIE, OBSERVANZ UND *MEDITATIO*.....

A. Der römisch-liturgische Schwerpunkt: Sicherung der Tradition vor dem Hintergrund der textlichen Neuerungen in den Sacramentaria Fuldensia	376
1. Die Autorenbildnisse und die späte Versöhnung zweier Traditionen	376
2. Die Kommendation des liturgischen Wortes im Göttinger Eingangsbild.....	383
3. Die alttestamentlichen Offeranten als Vorgänger der christlichen Liturgiker	393
4. Der Bildzyklus als visueller Anschluss an die Tradition	397
B. Ein monastischer Schwerpunkt: Selbstverständnis und Inszenierung der Mönche von Fulda.....	399
1. Benedikt als leitende Autorität	399
2. Mönchsein und sacrificium: Der tropologische Sinn der Eingangsseite.....	404
3. Zusammenfassung: Die Bedeutung des Benediktbilds für das ottonische Fulda.....	406
C. Das monastische Programm II: Die Bilder und die meditatio	407
1. Zur Bildbetrachtung als meditatio.....	407
2. Trinität	409
a. Trinitätsbild und Trinitätsmesse.....	409
b. Die Bedeutung der Darstellung und verwandte Darstellungen	410
c. Zur Bandbreite der Varianz	418
3. Kosmologie und Zeit	422
a. Das Kalendar als selbständiger und ausgezeichneter Teil des Göttinger Sakramentars	424
b. Die textliche Einrichtung des Kalenders in der Nachfolge der karolingischen Reform und ihre Schwerpunkte	425
c. Die Ikonographie der Fuldaer Jahresbilder	430
1. Das ikonographische Programm des Kalenders im Göttinger Sakramentar	441
2. Das ikonographische Programm des Berliner Jahresblattes	445
3. Das ikonographische Programm der Zeitbilder im illustrierten De rerum naturis	453
d. Zeit und Kosmologie als Gegenstand der Bild-meditatio im Göttinger Sakramentar.....	456

VII. SCHLUSS UND ZUSAMMENSCHAU	465
VIII. ANHANG	469
Liste der benutzten Abkürzungen	470
Tabellen	471
Tabelle I: Zeittafel der illuminierten Handschriften aus dem ottonischen Fuldaer Kunstkreis	471
Tabelle II: Vergleich der Bildthemen der Sakramentare aus dem Fuldaer Kunstkreis	472
Tabelle III: Ikonographie verschiedener liturgischer Handschriften im Vergleich mit dem Fuldaer Grundzyklus und dem Göttinger Sakramentar	474
Anhänge 1–9: Liturgische Inhalte	477
Anhang 1: Liturgische Inhalte des Göttinger Sakramentars	477
Anhang 2: Liturgische Inhalte des Kölner Sakramentar	479
Anhang 3: Liturgische Inhalte des Udineser Sakramentars	480
Anhang 4: Liturgische Inhalte des Römischen Sakramentars	481
Anhang 5: Liturgische Inhalte des Schulting-Sakramentars	482
Anhang 6: Liturgische Inhalte des Luccheser Sakramentars	483
Anhang 7: Liturgische Inhalte des Vercelli-Sakramentars	484
Anhang 8: Liturgische Inhalte des Bamberger Sakramentars	485
Anhang 9: Inhalt des Codex Wittekindeus, Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, theol. lat. fol. 1	486
Abgekürzt zitierte Literatur	487
Verzeichnis der verwendeten Literatur	489
Quellen und Quellensammlungen	489
Faksimilia	491
Ausstellungskataloge	492
Übrige Sekundärliteratur	493
Abbildungsnachweis	511
Tafeln aus dem Göttinger Sakramentar	513
Indices	571
Personen	571
Orte	572
Handschriften und sonstige Monumente	573